

Begegne dir selbst

es endet - der Zukunft entgegen

Von Pei-Pei

Kapitel 20: Aussprache

Hallo, wie versprochen, habe ich den Turbo angeworfen und in dieser Fanfic das nächste Kapitel hochgeladen und es sogar geschafft noch in meiner anderen Fanfic weiter zu machen.

Also wie gesagt, hier geht es nochmal um ein Thema das ich mir aus dem Manga direkt gegriffen habe, aber das ist das letzte.

Habe mich mal wieder unendlich rießig über die Kommiss gefreut. Platze bald vor Stolz. Hoffe ihr bleibt mir weiterhin treu, aber jetzt geht es erstmal weiter....

Aussprache

Die Sonne ging langsam unter und tauchte die gesamte Umgebung in die unterschiedlichsten Rottöne. Die Bäume warfen lange Schatten und man konnte das Knistern des Feuers hören. Toya und Shinji waren bereits eingeschlafen. Der Schock war ihnen sogar jetzt noch anzusehen.

Mit einem lauten Seufzer ließen sich Sango, deren jüngeres Ich und Kikyo fallen. Miroku und dessen älteres Ich hatten es sich auf einen Baumstamm gemütlich gemacht. Koga hatte sich an eine naheliegenden Baum gelehnt. Kagome (z) stand direkt neben ihm. Die Stimmung, die über dem Lager hing, war mehr als gedrückt.

Inu Yasha (v) war dies im Moment ziemlich egal. Er stand mitten im Fluss versuchte sich gerade hektisch das Blut von seinen Händen und Armen zu waschen. Was ihm jedoch nicht richtig gelang. °Verdammt ich werden einfach nicht diesen Geruch los.° Sein Gesichtsausdruck wurde noch verbitterter. Erneut schlug er mit seinen Händen auf das Wasser ein.

Wasser spritze in die Luft und bedeckte sein Gesicht. Kagome stand am Ufer und lies Inu Yasha nicht aus den Augen. Man konnte spüren, dass sie mit ihm leidet. In diesem Moment wünschte sie sich nichts mehr, als ihm den Schmerz, den er derzeit empfand zu nehmen. Doch das konnte sie nicht, das wusste sie. Sie horchte auf, als sie ein

Geräusch seitens des Flusses vernahm. Es war Inu Yasha, der sich langsam ans Ufer begab. Sein Blick hatte er immer noch gesenkt. Seit dem er die Räuber vor einigen Stunden angegriffen hatte, hatte er ihr kein einziges Mal in die Augen gesehen, sein Gesicht abgewandt. Ohne nur einmal aufzusehen lief er an ihr vorbei und ließ sich ins Gras fallen. Kagome tat es ihm gleich. Dann endlich unterbrach sie die Stille. "Handtuch?" "Nein, danke", erwiderte er mürrisch. Kagome wandte den Blick ab. Was sollte sie bloß sagen. Ihr fiel im Moment einfach nicht die richtige Worte ein. Ohne dass es Inu Yasha wahrnahm rutsche sie noch ein Stück an ihn heran. Langsam wollte sie nach seiner Hand greifen, als "Du brauchst mir keine Gesellschaft zu leisten, wenn du nicht willst." Kagome sah ihn etwas erschrocken an. "Was ist denn? Ihr braucht mich nicht mit Samthandschuhen anzufassen. Ich kann mich ja nicht mal daran erinnern, was passiert ist. Es tut mir leid, aber es kümmert mich überhaupt nicht" fuhr er sie an, bevor er sich wieder abwandte. Kagome hatte ihn die ganze Zeit mitfühlend angesehen.

Inu Yasha war schon wieder in seinen Gedanken versunken. Ja es stimmte er konnte sich an nichts erinnern. An rein gar nichts. Auch wenn er es nicht zugeben wollte, hatte er innerlich mit sich schwer zu kämpfen. Er drohte immer mehr zu versinken, als er plötzlich Kagome's Arme spürte, die sich um seinen Hals schlangen. Zärtlich küsste sie seinen Hals. "Ich möchte dass du es weisst Inu Yasha. Ich verstehe dich." Er horchte auf und drehte seinen Kopf leicht in Richtung Kagome's. "Ich liebe dich und egal was passiert, ich bleibe bei dir.." Er packte Kagome am Arm und zog sie nach vorne. So fest er konnte drückte er sie an sich. Kagome hatte Ihr Gesicht in dem Suikan des Hanyou's vergraben. Ihre Nähe tat ihm so gut. Er brauchte sie. Aber er hatte auch Angst. Angst um Kagome. °Was ist, wenn ich irgendwann dich angreife, ohne es zu wissen? ° Als ob Kagome seine Gedanken erraten hätte, richtet sie ihren Kopf auf und sah ihrem Hanyou nun direkt in diese goldgelben Augen. Vorsichtig stricht sie ihm über die Wange. "Ich vertraue dir. Daran wird sich nichts ändern." Liebevoll lächelte sie ihn an. Inu Yasha zog sie zu sich heran und ließ sich gleichzeitig auf den Rücken fallen. Langsam berührten sich ihre Lippen und sie versanken in einem innigen Kuss.

Im Lager:

"Inu Yasha und Kagome sind jetzt aber schon lange weg." Stirnrunzelnd blicket der kleine Kitzune in Richtung Fluss, versäumte es aber nicht, gleich seinen Lutscher wieder in den Mund zu stecken. "Mach dir keine Sorgen Shippo. Es ist nichts passiert. Lass die Beiden einfach in Ruhe. Inu Yasha braucht etwas Zeit." Alle sahen auf Kagome. Diese hatte zum ersten Mal wieder gesprochen. "Ähm...Kagome-sama, sag mir, ist das damals genauso gewesen?" Kagome wandte ihren Blick vom Fluss ab und sah Miroku (v) an. "Ja, genauso. Nur mit dem Unterschied, dass damals keine Echsen dabei waren. Deshalb ist auch alles schief gelaufen. So weit sollte es nicht kommen, deshalb sind ja auch Koga, Miroku und Inu Yasha....," ein leichter Seufzer entglitt ihr, bevor sie weiter sprach, "mit ins Dorf gegangen. Wir wollten Inu Yasha dieses Ereignis ersparen. Aber das Schicksal wollte dies wohl nicht." Sie versuchte ein Lächeln zu stand zu bringen, was ihr jedoch vollkommen misslang. "Sag mir, was ist mit Shinji, wird es ihm auch irgendwann mal so ergehen, wenn er sich in Gefahr befindet. Wird das Dämonenblut auch von ihm dann besitzt ergreifen?" "Ich weiß es nicht Kikyo." Kagome's Stimme hatte zu zittern begonnen. "Da er jetzt schon so viel Kraft hat, müssen wir davon ausgehen. Totoai konnte uns auch nicht viel weiter helfen. Inu

Yasha's Vater war ein Youkai, aber wie es ist, wenn der Vater ein Hanyou ist, wie das Dämonenblut dann reagiert, konnte uns bis jetzt niemand sagen." Sie atmete tief ein, eine einzelne Tränen rann ihr über die Wange. Sie spürte, dass es noch mehr werden sollten. Zum ersten Mal seit langer Zeit, fühlte sie sich so hilflos. Inu Yasha war vorhin ohne noch ein weiteres Wort zu sagen in den Wald verschwunden. Er hatte anscheinend noch schwerer mit dem Ereignis zu kämpfen als sein jüngeres Ich. Alte Narben waren wieder aufgerissen worden. Wenn auch nur leicht.

"Koga, sag mir, du kannst Inu Yasha doch bestimmt riechen." Er nickte. "Kannst du mir sagen, wo er ist? Nur die Richtung. Ich werde ihn schon finden." "Aber Kagome, willst du wirklich so los, du bist doch....," Kagome fiel ihm ins Wort. "Bitte Koga, es ist wichtig." Es war ein Seufzer von ihm zu vernehmen und ein leichtes Kopfschütteln, aber er wusste, sie würde so lange nicht Ruhe geben, bis er es ihr gesagt hatte und wenn nicht, wäre sie alleine auf die Suche gegangen. Er hob seinen Arm und zeigte in die Richtung, aus den er den Geruch des Hanyou's wahrnahm. Ein leichtes Lächeln bildete sich auf den Lippen von Kagome. "Ich danke dir." Er machte eine leichte Kopfbewegung, die so viel sagen sollte wie "Na los, geh schon." Sie schnappte sich noch ihren Köcher und begann loszurennen.

"Jetzt haben wir statt eins auch noch zwei Sorgenkinder." Miroku (z) legte die Stirn in Falten, während er Kagome hinterher sah. Alle nickten zustimmend.

Kagome hingegen kämpfte sich gerade durch ein anscheinend riesiges Gestrüpp. "Verdammt das schein ja gar nicht mehr aufzuhören", knurrte sie. "Aua, verdammt." Sie griff sich an die Schulter. Dort hatte sich ein kleiner feiner Riss gebildet. Der erste Tropfen ihres Blut kam zum Vorschein. Ebenfalls hatte sie sich schon ihren Verband leicht zerrissen. Sie sah sich um. Sie befand inmitten eines Dornengestrüpps. Mist, Wieso hatte sie das nicht schon früher bemerkt. Vorsichtig kämpfte sie sich weiter, blieb jedoch trotzdem immer noch hier oder dort hängen. Sie hatte sich schon ein ziemliches Stück vorgekämpft, als sie plötzlich merkte, wie sich etwas an ihren Füßen bewegte. Hecktisch drehte sie sich und sah an sich hinunter, konnte jedoch nur einen schuppigen Schwanz erkennen und etwas glitschiges an ihrem Bein spüren. Kagome überkam eine Gänsehaut und ihr entfuhr zugleich ein spitzer Schrei. Fast schon panisch bewegte sie das linke Bein hin und her. Mit Erfolg. Das komische etwas flog im hohen Bogen über den Dornenbusch und landete einige Meter weiter in einem Baum. Der Erfolg konnte jedoch von der Hüterin nur kurz genossen werden, denn sie verlor durch die schnelle Bewegung das Gleichgewicht und hing nun inmitten des Gestrüpps. Sie hatte sich vollkommen in den Dornen verhackt. Kagome's Misstmut war nun in Zorn umgeschlagen. Sie ballte ihre Faust. "Na warte, wenn ich dich in die Finger kriege. INU YASHA!!!!!!!!!" Die Stimme der Hüterin hallte durch den Wald, genau an das Ohr, des gerufenen, der sich sofort umdrehte. Kagome setzte erneut an. "INU YASHA!!!! INU YAS...." "Du brauchst nicht so zu brüllen. Wie du weisst, hätte ich dich auch einige Lautstärken drunter gehört." Kagome hob den Kopf. Der Hanyou stand auf einem Ast oberhalb von ihr. Ein Grinsen war auf seinen Gesicht zu sehen. Ihm gefiel anscheinend der Anblick. "Hey, wie lange willst du mich noch hier hängen lassen. Hol mich hier raus. Falls es dir nicht auffällt, tun solche Stacheln doch weh und außerdem ist hier irgendetwas." Ihre Augen richteten sich wieder nach unten und suchten schnell den Boden ab. Bei diesen Gedanken schüttelte es Kagome erneut. Inu Yasha blickte ebenfalls nach unten. "Also ich kann nichts erkennen." "Inu Yasha. Bitte,

hol mich hier raus." Etwas Verzweiflung lag nun in ihrer Stimme. Endlich erbarmte sich der Hanyou. Mit eins zwei gekonnten Griffen hatte er seine Frau befreit und auf seine Arme genommen. Langsam setzte er sie auf dem Ast ab. Kagome besah sich umgehend ihr Bein. Dort war jedoch nichts zu sehen. Erleichtert atmete sie auf. Inu Yasha hingegen drehte sich um und wollte sich anscheinend gerade wieder aus dem Staub machen, als. "Moment mal. Wo willst du jetzt hin, wenn ich fragen darf?" Er zuckte kaum merklich zusammen. Irgendetwas an Kagome's Stimmlage ließen bei ihm alle Alarmglocken schrillen. "I...ich, ich wollte nur....." " Du wollest wie vorhin wieder verschwinden, nicht wahr." Inu Yasha gab ihr hierauf keine Antwort. "Also hab ich recht." Sie stemmte ihre Arme in die Hüfte, dann jedoch legte sie ihre Arme um Inu Yasha. "Inu Yasha, warum nur?" Er senkte seinen Kopf. "Ich weiß, du hast gesehen, was du damals angerichtet hast. Es muss für dich ein ziemlicher Schock gewesen sein, da du es als Außenstehender gesehen hast. Aber ich werde auf keinen Fall zulassen, dass du das alleine ausstehst. Du wirst dich nicht wie früher in dein Schneckenhäuschen zurück ziehen. Meinst du nicht, du solltest die Vergangenheit ruhen lassen. Du hast dich damals schon so gequält und jetzt schon wieder. Niemand macht dir einen Vorwurf." "Doch, ich tu es." Er sah sie an. "Das solltest du aber nicht." Ihre Stimme war jetzt schon lauter. "Wer ist denn derjenige gewesen, der immer gesagt hat, ich sollte mir selbst keine Vorwürfe machen, wenn ich einen Pfeil auf dich abgeschossen hatte. Jedes Mal, wenn dies passiert ist, stand ich unter der Kontrolle eines Anderen. Wieso ist das nicht das gleiche. Auch du wurdest von dem Dämonenblut, das in deinen Adern fließt kontrolliert. Damals wusstest du noch nicht, was Tessaiga für eine Bedeutung für dich hat." Inu Yasha musterte seine Frau. Ihr Gesichtsausdruck war ernst und gleichzeitig besorgt. "Was machst du eigentlich hier?" "Was? Ich hab dich gesucht. Hey! Lenk jetzt nicht vom Thema ab", murrte sie. "Das tu ich ja gar nicht!" "Doch tust du." "Tu ich nicht. Es hat mich nun mal interessiert", keifte er zurück und musste sofort lachen. Kagome sah ihn verduzt an. Was war denn jetzt? "Mein Gott, wir fangen jetzt schon an, wie früher zu streiten." Belustigt sah er auf Kagome's verdattertes Gesicht. Diese begann jedoch umgehend auch zu lachen. Ja er hatte ja recht. Er nahm sie ihn den Arm und drückte sie fest an sich. "Alles wieder in Ordnung?" Er nickte.

Währenddessen saßen Kagome (v) und Inu Yasha immer noch am Ufer des Flusses. Beide genossen die Stille. Kagome hatte sich an Inu Yasha gekuschelt und die Augen geschlossen, als sie ein Rascheln hinter sich hörte. Inu Yasha richtete sich langsam auf. Eine kleine Gestalt kämpfte sich dort durch das Meer von Gras und hatte nun das Ende erreicht. "Shinji-chan?", kam es erstaunt von Kagome. "Ihr seid ja gar nicht Mama und Papa", kam es verschlafen von dem Kleinen zurück. Gleichzeitig rieb er sich ein Auge. Kagome stand auf und ging zu ihm. "Sag mal was machst du denn hier?" "Ich hab Mama und Papa gesucht." "Warum denn, sind sie nicht im Lager?" Der kleine Hanyou schüttelte der Kopf, dann fiel sein Blick auf Inu Yasha und er war sofort hell wach. "Hey, deine lila Streifen sind ja wieder verschwunden." "Was?" "Na du hattest doch vorhin Streifen im Gesicht." Er hatte nun zum ersten mal das jüngere Ich seines Vaters richtig angesehen, nachdem Inu Yasha sich verwandelt hatte. Inu Yasha verzog sein Gesicht. Musste er ihn jetzt daran erinnern. Kagome bemerkte seinen Gefühlsumschwung und wollte bereits eingreifen, als Shinji weiter sprach. "Naja, ich muss dir aber sagen, dass du so viel besser aussiehst." Inu Yasha sah den Kleinen etwas kritisch an. Kagome kniete sich zu ihm runter. "Sag mal Shinji-chan, hast du Angst vor Inu Yasha?" Sie blickte zuerst auf den kleinen Hanyou, dann zu ihrem

Freund. Dieser sah sie etwas verwundet und zugleich fragend an. "Nein, wieso denn? Schließlich ist er mein Papa und Mama hat mir das erklärt mit dem Dämonenblut." Er lachte Inu Yasha an. Den Beiden war der Mund runter geklappt. Der Kleine brachte sie immer wieder zum Staunen. Dann machte er wieder auf dem Absatz kehrt und wollte sich gerade wieder durch das Gras kämpfen als "Einen Moment, kannst du mir verraten wo du jetzt hinwillst?" "Ganz einfach Inu Yasha, ich will Mama und Papa suchen." "Stopp mal." Kagome hatte nach seinem Arm gegriffen. "Nix da. Du bleibst schön hier. Du musst ins Bett" Sie sah ihn mit ernster Miene an. "Hey, du bist nicht meine Mama", meckerte er zurück. "Stimmt, aber deine zukünftige, also hab ich dir doch etwas zu sagen." Sie begann zu lächeln. Inu Yasha (v), der inzwischen aufgestanden war, packte seinen zukünftigen Sohn und warf ihn sich auf die Schultern. "Also keine Wiederrede mehr. Wir gehen jetzt zurück." Und so geschah es auch.

Die Drei waren schon seit längerer Zeit wieder im Lager und Shinji befand sich wieder im Bett. "Kagome-chan ist jetzt auch schon eine ganze Weile weg." Sango (z) sah in die Richtung, in die ihre beste Freundin vor über einer Stunde verschwunden war. "Koga, bist du sicher, dass nichts passiert ist?" Sie sah ihn forschend an. "Ja Sango, ich hätte schon längst was gehört oder gerochen", knurrte er mürrisch zurück. Das war jetzt schon das 10 mal, dass Sango ihn gefragt hatte. "Und außerdem hätte Inukoro auch schon längst etwas gerochen, nicht wahr." Inu Yasha's Mundwinkel verzog sich nach unten. "Wie bitte?", knirschte er zurück. "Du hast mich sehr wohl verstanden, oder musst du dir wieder die Ohren putzen? Der Wolfsdämon sah ihn herausfordernd an. "Hey ihr beiden. Lasst das." "Halt du dich draus Miroku." Inu Yasha (v) war bereits aufgesprungen und krepelte die eine Seite seines Ärmels nach oben. Koga, der die ganze Zeit lässig an einem Baum gelehnt hatte, stellte sich nun kampfbereit auf. Kikyo und Sango (v) rollten stattdessen mit ihren Augen. "Immer das gleiche mit den Beiden", flüsterte Kikyo Sango zu, die anfang zu kichern. "Na los Hündchen, zeig was du kannst." "Das wirst du gleich sehen." Er wollte gerade auf den Wolfsdämon losstürzen, als "I....n...u Ya...s....h...a, O....su....w." "Das letzte Wort ließ den jungen Hanyou umgehend in seinen Angriff stocken. Blitzschnell drehte er sich zu Kagome um. "Hey, ich dachte du bist auf meiner Seite." "Das bin ich, aber das heißt nicht, dass ich zulasse, dass ihr euch wie zwei Kleinkinder benehmt, geschweige denn prügelt." "Inu Yasha, Kagome hat Recht, wir haben ganz andere Probleme. Wir müssen Naraku so schnell wie möglich finden. Er weiß anscheinend noch nicht, dass Kagome wieder am Leben ist, Das ist ein Vorteil und wir müssen schauen, dass du Tessaiga unter Kontrolle bekommst." Kikyo sah ihn scharf an. "Ach ja und wie gedenkst du das zu tun?", antwortete er ihr trotzig.

"Ganz einfach, indem wir Tessaiga leichter werden lassen." Alle drehten sich in die Richtung, aus der die Stimme kam und staunten nicht schlecht. "Totosai?" "Inu Yasha-sama, schön euch zu sehen." Mit diesem Satz sprang etwas kleines kaum sehbares etwas in Richtung des Hanyou's. Einige Sekunden später war ein Klatschen zu hören und eine plattgedrückte kleine Gestalt segelte auf Inu Yasha's (v) Hand. "Totosai, wieso seid ihr denn hier?" Miroku (v) sah ihn mit hochgezogenen Augenbrauen an. "Nun ja, sagen wir mal, wir sind zunächst, bestimmten Gerüchten gefolgt." Dabei kratzte er sich am Kopf. "Dann hat sich unsere Ankunft also schon rumgesprochen." Totosai drehte seinen Kopf zur Seite und blickte dann doch etwas erstaunt drein. Dann fiel sein Blick von dem einem zu dem anderen Hanyou. "Hallo Totosai-jijan

(schreibt man dass so?)." Kagome (z) trat neben Inu Yasha hervor. Totosai rieb sich zunächst die Augen und sah nochmals hin, erst jetzt bemerkte er, dass es auch Sango, sowie Miroku doppelt gab. Er räusperte sich kurz und wollte gerade fortfahren als erneut "Inu Yasha-sama", zu hören war. Es folgte das gleiche Spiel wie vor einigen Minuten, was damit endete, dass Myoga erneut vollkommen geplättet auf der Hand des älteren Hanyou's landete.

Ohne 'diesem Schauspiel noch weiter Aufmerksamkeit zu schenken, richtete alle ihre Blicke wieder auf den alten Dämon, der sich inzwischen ans Feuer gesetzt hatte. "Also dann los Totsai, sag mir, wie ich das anstellen kann." Inu Yasha (v) ließ sich neben ihm fallen. Tessaiga in der Hand. "Du bist also schon der Verwandlung leid?" Totosai sah ihn forschend an. "Das auch, aber es gibt einen anderen, wesentlich wichtigeren Grund." Inu Yasha's (v) Blick hielt dem Blick des alten Dämons stand. "Und der wäre?", stocherte er neugierig nach. Seine Freunde hatten sich ebenfalls neugierig zu ihm herüber gelehnt. Der junge Hanyou blickte etwas nervös in die Runde, bevor er erwiderte "Keh! Das geht dich gar nichts an, sag es mir einfach." Der Rest ließ sich nun sichtlich enttäuscht wieder nach hinten fallen und Inu Yasha triumphierte innerlich. Blickte jedoch kurz und kaum merklich zu Kagome (v). Sein Gesichtsausdruck trotzte zu diesem Zeitpunkt nur vor Willenskraft und Entschlossenheit. Totosai nickte noch einmal bevor er wieder das Wort ergriff. "Es gibt nur eine Möglichkeit Tessaiga leichter zu machen. Du musst es in das Herz dessen schlagen, den dein Vater in ewigen Schlaf verbannt hat. "Mein Vater verbannt hat?" Jeder der jüngeren blickte nun gespannt in das halb von der Dunkelheit verschluckte Gesicht des Waffenschmieds. Auch Koga hörte aufmerksam zu. Totosai nickte. "Ja, du musste Tessaiga in die Wunde vonrammen. Danach wirst du wieder in der Lage sein, Tessaiga uneingeschränkt zu nutzen." Der Griff des jungen Hanyou's um die Scheide Tessaiga's wurde fester. "Wo befindet sich dieser Dämon?" "Aber Inu Yasha-sama ihr wollt doch nicht ernsthaft dorthin?" Angst lag in Myoga's Stimme. Dieser ging jedoch hierauf gar nicht ein. "Ich frage dich Totosai wie ich da hinkomme?" Seine Stimme klang ernster und lauter. "Er befindet sich im Gebirge. Myoga weiß wo es hingehet." Und schon fiel der Blick auf den kleinen Flohgeist. "Oh nein, vergesst es." Um seiner Aussprache noch zu unterstreichen wedelte er mit den Armen hin und her. "Oh doch Myoga das wirst du tun." Ach ja und was ist wenn ich es nicht tue Inu Yasha-sama." "Das willst du gar nicht wissen." Inu Yasha's (v) Gesichtsausdruck war unheimlich. Myoga trat einen Schritt zurück und begann zu zittern.

"Gut." Mit einem Mal stand Inu Yasha (v). Alle 11 Augenpaare waren seinen Bewegungen gefolgt. Er wollte gerade kehrt machen, als "Kannst du mir mal sagen, wo du jetzt hinwillst?!? Es ist mitten in der Nacht." Kagome (v) hatte sich aufgerichtet. Er drehte sich um und sah sie an. "Ich werde gehen und dafür sorgen, dass ich Tessaiga wieder voll einsetzen kann." Er wollte sich umdrehen als er erneut in seinem Vorhaben unterbrochen wurde. "Ja, aber wir werden erst morgen früh aufbrechen." Er sah nun in Richtung seines älteren Ich's. "Was soll dass heißen, wir?" "Ganz einfach, ich werde mit dir gehen." Er trat einen Schritt nach vorne. Kagome (v), die zunächst ziemlich überrascht wirkte mischte sich nun ebenfalls wieder in die Unterhaltung ein. "Genau wie ich." Sango (v) du Miroku (v) waren ebenfalls aufgestanden. "Ihr auch?" Beide nickten nur zustimmend. "Ja und Totosai und Myoga kommen ebenfalls mit, dann wären wir komplett." Die beiden Erwähnten drehten im Sekundentakt ihren Kopf und sahen den älteren Hanyou etwas fragend an. "Wir?" "Ja ganz genau." Er

begann zu grinsen.

"Wenn das so ist, werden wir Koga suchen." Sango (z) hatte sich nun ebenfalls zu Wort gemeldet. "So kommen wir schneller voran. Ihr werdet zu Ryukossei gehen und wir werden versuchen, in dieser Zeit Koga ausfindig zu machen."

Wie wird es weiter gehen? Werden sie Koga finden? Wird Inu Yasha Tessaige beherrschen lernen? Diese und weitere Fragen werden beantwortet, wenn ihr dran bleibt.

Also bis dann, hab euch ganz doll lieb.

Eure Inukashi